

# Virtuose, bei dem alles stimmt

**KLEINKUNSTPREIS** Stimmtänzer Martin O. freut sich über die Entscheidung der Jury

Martin O. kommt jungenhaft frisch daher, ist gleichzeitig spontan und professionell. Mit einfacher Technik wird die Ein-Mann-Show zum Chorerlebnis.

**WILHELMSHAVEN/MÜ** – Mit einer faszinierenden Ein-Mann-Show avancierte der Schweizer Martin Ulrich alias Martin O. vor genau einem Jahr nicht nur zum Publikumsliebling im Wilhelmshafener Pumpwerk: Für seinen Auftritt als „...der mit der Stimme tanzt“ sprach ihm die Jury jetzt auch den zum 26. Mal verliehenen Kleinkunstpreis der Stadt zu.

Den mit 2500 Euro von der Sparkasse dotierten „Knurrhahn“ – eine gewichtige Bronzeplastik des Künstlers Hartmut Wiesner – wird der aus St. Gallen kommende Preisträger am Sonnabend, 14. Dezember, im Pumpwerk entgegennehmen.

Im Anschluss präsentiert er noch einmal das Programm, das die Jury als „mehrdimensionales Hörerlebnis und wunderbare Unterhaltung für Aug, Ohr und Seele“ würdigte. Einen Tag später wird der 37-Jährige an gleichem Ort mit seinem brandneuen Programm „Cosmophon“ quasi eine Zugabe geben und den Beweis für eine grandiose Weiterentwicklung seiner bisherigen Arbeit mit neuen Va-



„Knurrhahn“-Preisträger Martin Ulrich.

FOTO: THOMAS BUCHWALDER

riationen antreten. Juryvorsitzender Helmut Bär konnte ihm dieser Tage bei einem Zusammentreffen auf der Internationalen Kulturbörse in Freiburg persönlich die Preisentscheidung überbringen. Martin Ulrich habe sich un-

bändig gefreut. Er schätzt die kulturelle Bedeutung des „Knurrhahn“-Preises hoch ein und freue sich überdies riesig auf ein Wiedersehen mit dem Pumpwerk-Publikum.

Den Musiker, der als Komponist, Sänger und Entertain-

er arbeitet, würdigte die Jury als „einzigartigen, außergewöhnlich innovativen Klangvirtuosen“. Ihn zeichne neben Witz und Charme eine jungenhafte Leichtigkeit bei gleichzeitiger Professionalität aus.

Was Martin O. mit seiner Stimme anstellt, muss man gesehen haben, um es zu glauben. Schließt man die Augen, glaubt man einen ganzen Chor zu hören. Verblüffend, originell und mitreißend sind die Klangscenarien, die er mit seiner Stimme und einem kleinem Gerät, der Loop-Maschine kreiert. Liebenvoll nennt er es sein „i-Holz“, das seine Melodien und Geräusche aufnimmt und in Endlosschleifen wieder gibt.

Virtuos und präzise setzt er dabei seine Stimme, seinen Körper und seinen feinen Humor ein.

Der Stimmentänzer inszeniert mit leichter Hand überraschend beredte Geschichten, Geistesblitze und Gefühlswelten. Ein ganz erstaunlicher und subtiler Spaß. Die Interaktion mit dem Publikum wirkt frisch und lebendig, als wäre alles spontan ausgebrüten.

Ist es manchmal auch: Im Pumpwerk setzte er seine vor dem Konzert erlebte Begegnung mit japanischen Besuchern des JadeWeserPort flugs in bühnenreife Unterhaltung um und machte sich „stimmige“ Gedanken über die Deichsicherheit.